

# Rheinsberger Zeitung

Ämtliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

**Bezugs-Preis**  
in unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezuge durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht 1,00 Mark.

Für die Schriftleitung  
verantwortlich  
Carl Eburmann



Druck und Verlag  
G. Thurmans Buchdruckerei  
Rheinsberg

**Anzeigen**  
für diese Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ercheinende Blatt werden mit 0,20 Mark für die 5 gepaltene Zeilen oder deren Raum berechnet und bis vormittags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 70

Fernsprecher

Donnerstag, den 16. Juni 1927.

Nummer 37

33. Jahrgang

— Berlin, den 15. Juni 1927.

## Chronik des Tages.

— Reichspräsident v. Hindenburg ist von seinem Besuch in Dessau nach Berlin zurückgekehrt.  
— Der Reichstag will nach der Genfer Ratstagung eine große außenpolitische Debatte abhalten.  
— In Genf haben neue, wichtige Besprechungen der Außenminister stattgefunden.  
— Der amerikanische Präsident Coolidge trat in Begleitung seiner Familie eine Ferienreise an.  
— In Warschau beginnt am heutigen Mittwoch der Prozeß gegen den Gesandtenmörder Kowarda.

## Deutschlands Berufsgliederung.

Im Sommer 1925 wurde in den deutschen Ländern eine Berufszählung vorgenommen, deren Ergebnisse jetzt einigermaßen feststehen. Wenn die Zählung nunmehr auch rund zwei Jahre zurückliegt, dürften die damaligen Verhältnisse sich jedoch nur wenig geändert haben, weil berufliche und soziale Umschichtungen sich im allgemeinen nur langsam vollziehen. In erster Linie hat die Berufszählung gezeigt, daß die Zahl der Erwerbstätigen eines ganz bedeutende Zunahme erfahren hat! 1907 waren 45,7 Prozent der deutschen Bevölkerung im Erwerbsleben tätig; heute sind es 51,3 Prozent! Insgesamt wurden 32 008 839 Erwerbstätige festgestellt. 6,2 v. H. der deutschen Gesamtbevölkerung (3 844 430) lebten als beruflose Selbständige von Renten, Unterstützungen usw.; die vorübergehend Arbeitslosen wurden ihrem Berufe zugerechnet und als arbeitslos besonders gekennzeichnet. Die Zahl der Familienangehörigen ohne eigene hauptberufliche Tätigkeit stellt sich auf 42,5 v. H. der Bevölkerung (26 557 350), wobei hervorzuheben ist, daß in dieser Zahl 8 817 241 Ehefrauen ohne Haupterwerb enthalten sind.

Gegenüber der letzten Bevölkerungszählung vor dem Kriege im Jahre 1907 ergeben sich folgende Unterschiede: Die Zahl der Gesamtbevölkerung hat sich in diesen 18 Jahren um 7 419 022 — d. h. 13,5 v. H. — vermehrt, und zwar hat die Zunahme der weiblichen Bevölkerung sich in stärkerem Maße vollzogen, als die der männlichen. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren weist eine Vermehrung um 26,4 Prozent auf. Von dem Wachstum der Gesamtbevölkerung kann das gleiche jedoch nicht gesagt werden. Die Zunahme der Gesamtbevölkerung hat sich vielmehr außerordentlich verlangsamert; eine Erklärungsursache liegt schließlich auch die Kriegszeit berücksichtigt werden muß. Das gleiche gilt von der Zunahme der weiblichen Bevölkerung gegenüber derjenigen der männlichen, die letztere in allen Gruppen übersteigt. Am stärksten tritt sie in der Gruppe der Erwerbstätigen, und zwar hier besonders in der Gruppe der mithelfenden Familienmitglieder bzw. der beruflosen Selbständigen in Erscheinung.

Der Zustrom zu der Gruppe der Erwerbstätigen hat sich im letzten Jahrzehnt zwischen 1914 und 1925 gegenüber der vorausgehenden Zeitstufe von 1907 bis 1914 verlangsamt, indem in der ersten Zeitstufe 1 906 000 Erwerbstätige mehr gezählt wurden gegenüber einer Zunahme von 1 970 000 Erwerbstätigen in der Zeitstufe 1907 bis 1914. Umgekehrt liegt aus dem schon vorher hervorgehobenen Kriegsgrunde das Ergebnis bei der weiblichen Bevölkerung. Hier nahmen die erwerbstätigen Frauen zwischen 1914 und 1925 um 1 947 000, also annähernd 2 Millionen, zu, gegenüber einer Zunahme während der Jahre 1907 bis 1914 von 1 030 000.

Wie gliedert sich nun die deutsche Bevölkerung nach den einzelnen Wirtschaftsgebieten? Hier ist in erster Linie festzustellen, daß besonders im Handel und Verkehr sowie im Gesundheitswesen eine außerordentlich starke Zunahme der erwerbstätigen Bevölkerung zu verzeichnen ist. In der Gruppe Handel und Verkehr beträgt sie 61,5 v. H., in der Gruppe Gesundheitswesen 81,9 v. H. Wesentlich geringer ist die Zunahme der erwerbstätigen Bevölkerung in der Landwirtschaft, wo sie mit 14,1 beziffert wird, in der Industrie und im Handwerk, wo sie mit 31,6, in der Verwaltung und den freien Berufen, wo sie mit 13,2 und in der Gruppe häusliche Dienste und Lohnarbeit mehrmehrer Art, wo sie 1,4 v. H. beträgt. Diese Zunahme verweist sich in allen Fällen gegenüber dem Jahre 1907.

Der größte Teil der erwerbstätigen Bevölkerung gehört auch heute noch wie schon im Jahre 1907 der Gruppe Industrie und Handwerk an, auf die 41,3 Prozent der Bevölkerung oder 25 780 831 Personen entfallen, während die Landwirtschaft mit 14 373 256 Personen oder 23 v. H. der Gesamtbevölkerung die zweite Stelle einnimmt. Auf die Landwirtschaft folgen der Handel und das Verkehrswesen mit 10 561 976 Personen oder 16,9 v. H. der Gesamtbevölkerung. Auf den öffentlichen Dienst, Meer, Kirchen, Schulen und die freien Berufe entfallen 4,1 v. H., während die neu gebildete Abteilung

Gesundheitswesen und soziale Fürsorge 1,5 v. H., die Abteilung häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art 3,1 v. H. und die Berufslosen 9,1 v. H. der Gesamtbevölkerung beanspruchen.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Zahl der in der Landwirtschaft hauptberuflich tätigen Personen eine rückläufige Entwicklung aufweist. Das gilt nicht nur von dem verhältnismäßigen Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtbevölkerung, sondern auch hinsichtlich der Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung. 1882 waren 15 938 761 Personen — 40 v. H. der Gesamtbevölkerung — hauptberuflich in der Landwirtschaft tätig, 1925 dagegen nur 23 v. H. oder 14 373 256 Personen. Im übrigen haben aber auch Industrie und Handwerk nicht die fortschreitende Entwicklung genommen, wie es zunächst den Anschein hat. 1882 waren 13 946 994 Personen — 35 v. H. der Gesamtbevölkerung — in der Industrie und im Handwerk tätig, 1925 41,3 v. H. oder 25 780 831 Personen. Hierbei muß allerdings wohl auch die im Erhebungsjahr vorhandene große Arbeitslosigkeit mit berücksichtigt werden.

## Die Minister verhandeln.

Besprechungen zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain.

Nach dem fähigen Beginn der öffentlichen Ratssitzungen sind jetzt auch die ersten Besprechungen der leitenden Außenminister in Gang gekommen. Briand begab sich zu Dr. Stresemann und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Nach der Verabschiedung Briands besuchte Dr. Stresemann Chamberlain und verhandelte mit ihm über eine Stunde. Ueber den Inhalt der Unterredung wird Stillschweigen beobachtet. In einer amtlichen Mitteilung über die Ministerbesprechungen heißt es:

Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfing den Besuch des französischen Außenministers Briand, der etwa anderthalb Stunden andauerte. Die Aussprache trug einen freundschaftlichen Charakter und bezog sich nicht nur auf die Fragen, die im Vordergrund des gemeinsamen deutsch-französischen Interesses stehen, sondern auch auf die allgemeinen weltpolitischen Probleme des gegenwärtigen Zeitpunktes. Die Aussprache wird der Fortsetzung bedürftig, die in Form ähnlicher Besprechungen im Laufe der gegenwärtigen Tagung erfolgen wird. Anschließend an die Aussprache mit dem französischen Außenminister begab sich Dr. Stresemann zu Chamberlain, um eine ergänzende Besprechung der angebotenen Fragen mit ihm zu haben.

Die ausländische Presse beschäftigt sich in langen Artikeln mit dem angeleglichen Inhalt der Unterredungen. Ein Eingehen hierauf erübrigt sich, weil die Unrichtigkeit der Meldungen auf der Hand liegt. So wird z. B. gesagt, Stresemann habe Chamberlain Vorschläge des russischen Außenministers Tschitscherin übermittelt, Briand habe Stresemann gegenüber das Stöcken der Locarnopolitik bedauert und Deutschland dafür verantwortlich gemacht usw. In Kreisen der deutschen Delegation gibt man zu verstehen, daß in den Konferenzen auch das Problem der endgültigen Rheinlandräumung eine große Rolle spielte, obwohl ein endgültiger deutscher Antrag für die gegenwärtige Sitzung nicht zu erwarten ist. Weiter wurden die Zerwürfnisarbeiten im deutschen Osten behandelt und schließlich auch weit über das Gebiet der für Deutschland akuten Einzelfragen hinausreichende Besprechungen abgehalten! Zu großer Freude freudigkeit besteht kein Anlaß! Am Gegenteil, man sieht den weiteren Verhandlungen außerst nüchtern entgegen und ist sich bewußt, daß einer Einigung vorläufig noch große Schwierigkeiten im Wege stehen.

## Neue Besprechungen.

Hinzuziehung des italienischen und litauischen Delegierten.

Wie verlautet, haben am Dienstag neue Besprechungen stattgefunden, zu denen außer Stresemann, Briand und Chamberlain auch der italienische Delegierte Scialoja und der litauische Ministerpräsident Voldemaras hinzugezogen wurden. Wenn über den Inhalt der neuen Besprechungen auch noch nichts bekannt ist, kann man aus der Hinzuziehung Voldemaras doch darauf schließen, daß dabei auch die Beschwerde der Memelländer zur Sprache gebracht worden ist. Die endgültige Entscheidung über das Schicksal der Memelbeschwerte soll am heutigen Mittwoch gefällt werden.

## Eine kurze Ratssitzung.

Neue Genehmigung des Völkerbundrates.  
Die zweite öffentliche Sitzung des Völkerbundrates war nur von kurzer Dauer. Die vier Punkte der Tagesordnung wurden in knapp zwanzig Minuten ohne jede Aussprache erledigt. Der Rat beschloß, zu der geplanten Berichts-Konferenz auch Nichtmitglieder einzuladen, nahm einen Bericht über die Stillarbeit entgegen, wählte zwei Mitglieder des Instituts für geistige Zusammenarbeit in einen Ausschuß des Arbeits-

amtes und setzte dann auf Antrag Dr. Stresemanns das Datum für die Konferenz zur Beseitigung von Verböten und Einschränkungen von Ein- und Ausfuhr auf den 17. Oktober fest. Der öffentlichen Sitzung folgte eine Geheim Sitzung, in der Litauens Antrag auf Vertagung der Memelbeschwerte erstmals verhandelt wurde. Voldemaras erklärte, er habe vor der Sitzung mit Dr. Stresemann eine neue Unterredung gehabt und glaube, den Weg zu einer Beilegung der Beschwerde gegeben zu haben. Dr. Stresemann erwiderte, daß er noch nicht endgültig Stellung nehmen könne und ersuchte, die Entscheidung über den litauischen Vertagungsantrag auf den heutigen Mittwoch zu vertagen. Der Rat stimmte zu.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 15. Juni 1927.

Am heutigen Mittwoch ist der Femeauschuß des Reichstags erneut zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags hat seine Beratungen nach den Feiertagen wieder aufgenommen und sich mit dem Polizeibeamtengesetz beschäftigt.

Einpruch des Reichsrats gegen das Luftbarkeitsgesetz. In der letzten Sitzung des Reichsrats widmete Reichsminister von Reubell dem verstorbenen bayerischen Minister Dr. Krausned einen ehrenden Nachruf. Danach beschloß der Reichsrat mit 37 gegen 28 Stimmen den Einpruch gegen das vom Reichstag verabschiedete Gesetz über den Schutz der Jugend bei Luftbarkeiten aufrechtzuerhalten.

Abluß der Kolonialtagung in Königsberg. Die Königsberger Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Deutschen Kolonialkriegerbundes ist beendet. Als Ort der nächsten Tagung wurde Stuttgart bestimmt. Den Abluß der Tagung bildete ein Verbezug durch die Stadt und die Pflanzung einer Kolonialgedenke. In Entschleunigen, die einstimmig angenommen wurden, wird betont, daß eine Gesundung unseres Volkslebens eine großzügige Siedlungs- und Kolonialpolitik zur Voraussetzung habe.

Das Reichsgericht bestätigt die Landberger Urteile. Das Reichsgericht, das jetzt die Urteile des Schwurgerichts Landberg in den Femeermord-Prozessen nachprüft, hat als ersten den Fall Großfeld behandelt und die von den Angeklagten und der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung verworfen. Damit ist das Urteil rechtskräftig geworden. In diesem Prozeß hatte der Hauptangeklagte Klapproth eine 15jährige Zuchthausstrafe erhalten, während Oberleutnant Schulz freigesprochen worden war.

## Rundschau im Auslande.

Der neuernannte Saarpräsident Wiltzen begibt sich am Donnerstag nach Genf, um sich dem Völkerbundrat vorzustellen.

Das Finanzkomitee des Völkerbundes hat dem Rat eine 150 Millionen-Anleihe für Griechenland empfohlen.

Auf dem internationalen Frontkämpferkongreß haben die sozialistischen und kommunistischen Gruppen miteinander gebrochen.

Durch den Abbruch der englisch-russischen Besetzungen sind Rußlandbestellungen im Werte von 315 Millionen Mark in England annulliert worden.

## Deutscher Rotkreuz aus Ostberchleien.

Die deutschen Gewerkschaften aller Richtungen in Ostberchleien haben dem Genfer Internationalen Arbeitsamt eine Denkschrift zugehen lassen, mit der Bitte, den Ausschuß für Arbeitsfragen sofort einzuberufen, damit dieser sich mit den immer unhaltbarer werdenden sozialen Zuständen in Ostberchleien befaßt.

## Neue Schließung der Wiener Universität.

In der Wiener Universität ist es zu neuen Zusammenstößen gekommen, die wiederum zur Schließung der Universität führten. Eine wütende Gruppe drängte eine Anzahl Hörer mit dem Ruf: „Juden hinaus!“ aus dem Saale. Die Zusammenstöße setzten sich auf der Straße fort, wo späterhin ein Polizeiaufgebot einrückte.

## Frankreichs Anarchistenführer im Gefängnis.

Der Führer der französischen Anarchisten, Leon Daudet, ist nach einer sensationellen Verhaftung von dem Polizeipräsidenten in das Gefängnis eingeliefert worden. Daudet hatte sich gewagt, die gegen ihn erlassene Gefängnisstrafe anzutreten, sich in seiner Zeitung verhaftet und ergab sich erst, als der Polizeipräsident ihn aufsuchte, der Polizei Folge zu leisten, da sonst Blutvergießen unvermeidlich sei. Vorher hatten Polizei- und Garde-mannschaften zu Fuß und zu Pferde das Viertel abgsperrt und das Gebäude umzingelt.

## Amerika räumt Nicaragua.

Die Vereinigten Staaten, die in den letzten Monaten ihren Einfluß in Nicaragua gefestigt haben, haben jetzt ihren Marineabteilungen Befehl erteilt, das Land zu räumen. Der Abmarsch ist bereits im Gange.

## Dessau feiert Hindenburg.

Der Besuch des Reichspräsidenten im Anhalt.

Reichspräsident von Hindenburg ist am Dienstag in einem Sonderzug, der von einem Geschwader Junkers-Flugzeuge begleitet war, in Dessau eingetroffen. Die Stadt bildete ein Meer von Flaggen, Blumen und Girlanden. Am Bahnhof wurde der Reichspräsident von dem Ministerpräsidenten und dem Bürgermeister der Stadt herzlich begrüßt. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge brachte dem Reichspräsidenten begeisterte Kundgebungen dar. Vor dem Bahnhof schritt Hindenburg die Front der aufgestellten Ehrenkompagnie ab, nahm deren Vorbeimarsch entgegen und begab sich dann in das Regierungsgebäude und später in das Rathaus.

Vor dem Rathaus hatten Stahlhelm, vaterländische Verbände und Reichsbanner Aufstellung genommen. Hindenburg trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein, forderte in einer Ansprache auf, allen kleinsten Parteigeist beiseite zu lassen und stets einig zusammenzubringen im Dienste am Vaterlande. Auf dem Kleinen Markt unterhielt sich Hindenburg mit den Veteranen von 1864, 1866 und 1870 und drückte jedem einzelnen die Hand. Während der Feier kreuzte ein Luftgeschwader über der Stadt und die Musik spielte den Dessauer Marsch. Danach begab sich der Reichspräsident zum Dessauer Ehrenfriedhof. Der

### Besuch des Friedhofes

gestaltete sich zu einer erhebenden Gedächtnisfeier. Der Reichspräsident legte am Ehrenmal der im Weltkrieg Gefallenen einen prächtigen Kranz mit weißer Schleife und der Aufschrift „In treuer Kameradschaft“ nieder. Das Ehrenmal ist zugleich Grabmal des deutschen Friegehelden aus dem Weltkriege, Hauptmanns Voelke. Lange verweilte der Reichspräsident in stillem Gebet mit den Vertretern von Vereinen, die der Kriegsteilnehmer an der weihenollen Stätte. — In den Abendstunden trat Hindenburg die Rückfahrt nach der Reichshauptstadt an.

## Mecklenburgs Regierung bleibt.

Zusammentritt des neu gewählten Landtags. — Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Mitte.

Der neu gewählte mecklenburgische Landtag in Schwerin ist nunmehr zusammengetreten und hat den sozialdemokratischen Abgeordneten Höcker mit allen Stimmen zum Präsidenten gewählt. Als Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Durchar (Dnat.) und Lübbert (B. P.) gewählt. Die Regierung ist nicht zurückgetreten. Die bisherigen Koalitionsparteien wollen jedoch Verhandlungen zur Verbreiterung der Regierungsbasis anbahnen. Die Gruppe für Volkswohlfahrt, die aus den Abgeordneten Behrens (Schwerin) und Kommerzienrat Gehrdt besteht, hat sich mit dem demokratischen Abgeordneten Staatsminister Dr. Möller zu einer „Arbeitsgemeinschaft der Mitte“ zusammengeschlossen.

## Rowerda vor ein Standgericht.

Eine dritte Note Rußlands an Polen?

Am heutigen Mittwoch wird der Mörder des russischen Gesandten Rowerda in Warschau, Boris Rowerda, vor ein Standgericht gestellt, das u. a. auch die Todesstrafe verhängen kann. Wie aus Warschau gemeldet wird, will die polnische Regierung ihre Antwort auf die zweite russische Note erst nach der Urteilsfällung überreichen und darin die in der ersten Antwortnote eingenommenen Standpunkte noch einmal unterstreichen. Inzwischen ist der polnische Vertreter in Moskau angewiesen worden, Witwinow in persönlicher Aussprache von der Haltlosigkeit der russischen Argumente zu überzeugen. Nach den letzten Meldungen aus Moskau scheint die Sowjetregierung eine dritte Note an Polen absenden und auf die sofortige Erfüllung ihrer Forderungen bestehen zu wollen.

## Dunkle Mächte.

15] Kriminalroman von Friedr. E. Zöllner.

Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66, 1925.

Es waren lauter gute Damen der Hochfinanz und sonstiger erlebter Kreise, die heute Abend hier vertreten waren.

Geradezu auffällig wirkte im Gegensatz zu allem festlichen Glanz das Fehlen fast jeglichen Schmucks bei den Damen. Nur wenige kostbare Armbänder und Broschen waren zu sehen, während als Kopfschmuck durchweg eine einfache Blume hatte genügen müssen.

Wie groß mußte die Angst der Gesellschaft vor dem rätselhaften Diebentum sein, um die Damen zu diesem Opfer ihrer Edelsteine zu vermögen!

Das an sich schon reichhaltige und auf eine ziemlich dauer berechnete Essen verlängerte sich noch durch eine Reihe von Trinksprühen, in denen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wurde und in denen man zum Schluß das Brautpaar, die Eltern und wer sonst von den Anwesenden sich zwanglos in den engeren Bereich der Feste ziehen ließ, durch ein dreifaches Hoch ehrte.

Nach aufgehobener Tafel zerstreute sich die Gesellschaft durch die verschiedenen Räume, und ein aufmerksamer Beobachter hätte jetzt bemerken können, wie des Detektivs Augen einen ganz besonderen Glanz annahmen, und wie alles in ihm sprungbereite Erwartung und äußerste Spannung wurde.

Gegen Mitternacht war er plötzlich verschwunden und tauchte erst wieder in der Gesellschaft auf, als der allgemeine Aufbruch der Gäste begann.

Sein Fehlen war nicht aufgefallen, da er außer der Familie des Kommerzienrats Scharwächter allen übrigen Anwesenden unbekannt war.

Im Garderobezimmer traf er mit den Freunden zusammen, die sich eben anschickten, sich zu entfernen.

Der Kommerzienrat brauchte sichtlich alle Selbstbeherrschung, um keine unbedachte Frage zu stellen, und vielleicht ließ nur der warnende Blick des Detektivs ihn vorsichtig sein und seine Neugier unterdrücken.

## Steigende Erregung in Moskau.

„Es lebe der rote Terror.“ — Ruf nach Laternen.

Die Erregung in Moskau ist noch immer im Steigen begriffen. Die Sprache der Presse gegen England wird immer schärfer, und die Demonstrationen mehren sich. Als die Beamten der Tscheta zur Teilnahme an einer Demonstration anmarschierten, rief die Menge: „Tschisten, seid auf der Hut! Der Feind schläft nicht!“ Die Beamten antworteten darauf: „An die Wand mit den gedungenen Mördern!“ Darauf schrie die Menge mehrmals: „Es lebe der rote Terror!“ Als einer der Redner die russischen Noten an Bosen erwähnte, wurden Rufe des Unwillens über den „maßvollen“ Ton dieser Noten laut! Nach Schluß der Demonstration sang die Menge ein neues Kampflied, in dem gesagt wird, es würden nicht genügend Laternen für die „Bourgeois“ vorhanden sein.

### Neue Todesurteile in Rußland!

In Odesa hatten sich 16 Angeklagte wegen Spionage zugunsten Rumänens zu verantworten. Nach längerer Verhandlung wurden 11 zum Tode verurteilt, drei erhielten zehn Jahre Gefängnis, zwei wurden freigesprochen.

## Flüge um die Erde?

Die Vorbereitungen für einen Rekordflug um den Erdball.

Nachdem nun kürzlich der zweite Flug von New York nach Europa glücklicherweise gelungen ist, wird man sich nach und nach auf andere Sensationsunternehmungen besinnen müssen, wenn man flugsportlich besonders auffallen will, denn unsere Welt ist nun mal so, daß sie stets nach Neuem, Größerem hungert. Ohne besondere Prophetengabe darf man sagen, daß es schon in absehbarer Zeit der Ehrgeiz der Piloten sein wird, nicht nur mehr von Amerika nach Europa, sondern — um die ganze Erde zu fliegen.

Das Umfliegen der Erde ist an sich freilich nichts Neues mehr. Allerdings sind diese Flüge in so vielen Etappen ausgeführt worden, daß sie mit den großartigen sportlichen Leistungen Lindberghs und Chamberlins vielleicht nicht verglichen werden können. So haben beispielsweise die Amerikaner Lovell, Smith und Nelson den Erdball umflogen, und zwar waren sie zu diesem Flug am 17. März 1924 in New York aufgestiegen. Dieser Rundflug nahm jedoch nicht weniger als ein halbes Jahr in Anspruch. Außerdem sind in den Jahren nach dem Weltkriege so viele transkontinentale und überseeische Luftfahrten ausgeführt worden, daß ihre vollständige Aufzählung nur langweilen würde.

Bei einem Rundflug um den Erdball kann es sich nach dem neuzeitlichen Gesichtspunkte natürlich nur darum handeln, diesen Flug in der möglichst kürzesten Zeit zu vollenden, und zwar bei einer möglichst geringen Zahl von Zwischenlandungen. Ohne Zwischenlandungen wird mit unseren heutigen Flugmaschinen ein Flug um die Erde überhaupt nicht durchzuführen sein. Zu einer Erdumsfliegung ohne Zwischenlandung gehört ein Aeroplan von riesigen Dimensionen, der nicht nur die großen Brennstoffvorräte aufnehmen kann, sondern auch Platz für zwei bis drei Piloten aufweisen muß. Da kein Mensch sechs bis acht Tage auf den Schlaf zu verzichten vermag, kann ein einzelner Pilot unmöglich an einen solchen Plan herangehen. Vom technischen Standpunkte aus stünde dem Bau einer derartigen Riesenzugmaschine heute gar nichts mehr im Wege.

## Schlußdienst.

Verlängerung der Krisenfürsorge für Erwerbslose.

Berlin, 15. Juni. Die Reichsregierung hat dem Reichstag den Entwurf einer Verordnung vorgelegt, durch die die Geltungsdauer des Gesetzes über eine Krisenfürsorge für Erwerbslose bis zum 30. September 1927 verlängert wird. Änderungen an dem Gesetz sind nicht vorgesehen.

## Bei einer Güterzugentgleisung schwer verletzt.

Trossen, 15. Juni. Auf dem Abstellbahnhof entgleiste infolge falscher Weichenstellung ein rangierender Güterzug. Ein 50jähriger Weichenwärter ist dabei schwer verletzt worden. Fünf Wagen des Güterzuges sind zertrümmert.

### Besuch des Admirals Jentz in Stuttgart.

Stuttgart, 15. Juni. Der Chef der Reichsmarineleitung, Admiral Jentz, stattete der württembergischen Regierung einen Besuch ab.

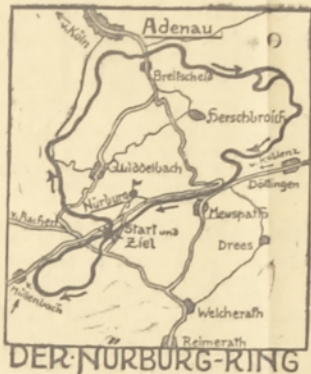
### Der neue Leiter des bayerischen Finanzministeriums.

München, 15. Juni. Das bayerische Gesamtministerium hat durch einen Beschluß des Ministerrats bis zur Wiederbesetzung des Staatsministeriums der Finanzen den Staatsrat im Finanzministerium Dr. Ritter von Dehmed mit der Leitung dieses Ministeriums betraut.

### Nach dem Rekordflug — das Rekordessen.

New York, 15. Juni. Als Gast der New Yorker Gemeindebehörde mochte gestern Abend der Oceanflieger Lindbergh einem Festessen bei, das an Umfang wohl alles übertraf, was jemals auf diesem Gebiete üblich war. Es waren nicht weniger als 3000 Gäste zugegen. Unter ihnen befand sich der Bürgermeister der Stadt sowie der Staatsgouverneur.

## Sport.



DER NÜRBURG-RING

Am 18. und 19. Juni wird der Nürburgring, die größte, prächtigste, beste und einwandrigste Automobilrennstrecke und Autoprüfungstrecke der Welt, der im Kreise Adenau (Rheinland) gelegen ist — siehe Bild — durch ein großes internationales Ziel-Rennen feierlich eingeweiht werden. Die Autoprüfungstrecke weist eine Gesamtlänge von 29 Kilometern auf. Sie hat insgesamt 172 Kurven und eine größere Anzahl Steigungen und übertritt erheblich die Targa-Fiorio-Rundstrecke auf Stailien. Dem seitigen Schöpfer der Bahn, Landrat Dr. Kreuz, wurde kürzlich bei der Beschäftigung auch von den ausländischen Besuchern höchste Anerkennung zu teil. Am 2. und 3. Juli wird auf dem Nürburgring auch das Motorradrennen um den „Großen Preis von Europa“ ausgetragen werden, ebenso soll er der Schauplatz der Radfahrer-Weltmeisterkämpfe werden. Letztere wird auf der 22,2 Kilometer langen Schleife der Bahn zu Austrag kommen.

22 Schmelzing gegen Delarge. Ein sportliches Ereignis von besonderer Bedeutung steht für den 19. Juni bevor. In diesem Tage wird in der Dortmunder Westfalenhalle der deutsche Halbflügelgeschmelzler Max Schmelzing um die Europameisterschaft mit dem derzeitigen Titelhalter Fernand Delarge (Belgien) boxen. Dem Treffen gehen sehr große Erwartungen voraus. Man darf jedenfalls sagen, daß Schmelzing mit großen Aussichten den Ring besteigen wird. Er scheint seiner ganzen Veranlagung nach dazu berufen zu sein, diesmal wieder Großes zu bieten.

22 Schmelzing-Domgargen? Der deutsche Halbflügelgeschmelzler Max Schmelzing hat die Herausforderung der Mittelgewichtsmelzler Domgargen um seinen Meistertitel angenommen, so daß der Titelkampf bis Anfang August ausgetragen werden muß.

bedt haltend, um nicht gesehen zu werden, falls das junge Mädchen sich einmal umwenden sollte.

So gelangte er bis zu der Küche, in der er Elli Scharwächter bereits einmal in so seltsamer Verfassung gesehen hatte.

Auch jetzt trat sie dort ein, und kaum hatte sie Platz genommen, als ein älterer Mann mit grauem Haar und Bart neben ihr niederkniete.

Des Detektivs Erwartung stieg auf den Höhepunkt. Alle seine Sinne waren bis aufs äußerste angepannt.

Den glänzlischen Augenblick, in dem hinter dem jungen Mädchen jemand die nächste Bank verließ, abwartend drückte er sich in die Küche, und es gelang ihm, den freigeordneten Platz anzunehmen.

Jetzt befand er sich in ihrer nächsten Nähe und keine ihre Bewegungen konnte ihm entgehen.

Der Gottesdienst begann, ohne daß sich irgend etwas ereignete.

Die Bänke hatten sich mittlerweile bis auf den letzten Platz gefüllt.

Da vom Altar in dieser verdeckten Ecke nichts zu sehen war, so verging die Zeit dem Detektiv nur äußerst langsam, und mit Ungeduld sehnte er den Schluß der Messe herbei.

Endlich — endlich verkündete eine allgemeine Unterbrechung den erwarteten Zeitpunkt.

Die Kirche begann sich zu entleeren. Einer nach dem andern erhob sich und verschwand dem Ausgange zu.

Die Küche war schon fast leer, als auch Elli Scharwächter aufstand.

Im selben Augenblick sah der geheime Beobachter, wie sie unauffällig mit der rechten Hand an ihrem Kleid herabließ und einen kleinen Gegenstand, den sie zwischen den Fingern verborgen gehalten hatte, auf den Tisch gleiten ließ.

Sofort griff er zu und ließ das geheimnisvolle Etwas in seiner Tasche verschwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Brau Scharwächter schien sehr müde, und auch Elli war stiller als sonst. Ihre Augen zeigten einen matten Schimmer, und die sonst rosigten Wangen waren blaß.

Norbert Wallner lehnte den liebenswürdigen Vorschlag des Kommerzienrats, ihn in seinem Wagen mitzunehmen, dankend ab und verabschiedete sich draußen, nachdem er versprochen hatte, morgen vormittag in der Villa vorzusprechen.

Den Krügen seines Abendmantels gegen die Nachtflühle hochgeschlagen, ging er in gemächlichem Schritt seiner Wohnung zu.

Auf seiner Stirn lag eine drohende Falte, und der fest zusammengedrückte Mund, sowie das eigenartige Leuchten der Augen sprachen davon, daß der Abend nicht ergebnislos verlaufen war.

Noch lange sah er nachher auf seinem Zimmer, in tiefem Nachdenken versunken.

Endlich erhob er sich und ging zu Bett.

Schon in aller Frühe stand er wieder auf, klebte sich an und verzehrte ruhig sein Frühstück. Dann steckte er einen Revolver zu sich und verließ die Wohnung.

Es war gerade sieben Uhr, als er die Straße betrat.

Eine Bierstube später stand er neben der offstehenden Tür am Eingang der Kapelle und wartete. Seine Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt.

Nur vereinzelte Unbändige fanden sich vorläufig ein, die sich zumeist nach kurzem Aufenthalt in der Kapelle schon wieder entfernten.

Endlich aber begann sich das kleine Gotteshaus zu füllen.

Es war mittlerweile dreiviertel acht geworden. Aufmerksam musterte der Detektiv die Vorbekleideten, die ihn selbst in seinem gutgewählten Versteck nicht beachteten, aber er fand vorläufig kein Gesicht, das ihn aus irgendeinem Grunde hätte interessieren können.

Kurz vor acht Uhr erschien auch Elli Scharwächter, und dicht hinter ihr verließ auch Norbert Wallner seinen Platz und folgte ihr unauffällig, sich immer ge-

Rheinsberg, den 15. Juni 1927.

Gedenktafel für den 16. Juni.

1815 Blücher wird von Napoleon bei Plan geflohen... 1871 Einzug der aus Frankreich zurückkehrenden Truppen in Berlin... 1873 Kapitän Karl v. Müller, 1922 Teilung Oberschlesiens... 1923 Schwere Ausbruch des Spanne: Aufgang 3,43, Untergang 8,18. Mond: Aufgang 9,38 B., Untergang 4,26 B.

So wie die Rosen blühen...

„So wie die Rosen blühen, so blühe stets dein Glück, und siehst du Rosen blühen, so denk an mich...“

Schon im Volksleben und Brauch der alten Völker spielte die Königin aller Blumen eine bedeutsame Rolle. Für die Krieger war die Rose einst das Sinnbild des Kampfes und Sieges.

Die schönsten Bräuche, die sich an die Rose knüpfen, sind aber sicherlich die Rosenfeste. Im Osten von Persien, in Kaschmir, wird jedes Jahr zur Rosenzeit ein solches Fest gefeiert.

Freiwilige Feuerwehr Rheinsberg. Nachdem der Führer-Kursus beendet, hat nunmehr am vergangenen Sonnabend in Neuruppin eine Prüfung stattgefunden.

Der Ruderklub Rheinsberg, e. V. hält am Sonnabend, dem 18. Juni, im Klublokal, Hotel zum Ratsteller eine Monatsversammlung ab.

Sport. Eine kombinierte Elf des F.C.R. weifte am Sonntag in Neuruppin bei den „Amateuren.“

„Kubinke, der Barbier und die drei Dienstmädchen.“ Der große Berliner Sittenroman von Georg Hermann, der auch als Illstein-Buch erschienen ist, läuft Freitag und Sonntag im Lichtspielhaus.

Kampers etc. — Die neue Ufa-Weekendschau bringt u. a. New York — Paris in 33 Stunden.

Die Hygiene-Konferenz der Thalgia-Werke, Leipzig, welche in unserem Anzeigenteil angekündigt ist, verspricht für unsere Stadt ein besonderes Ereignis zu werden.

Der Ben-Hur-Film in Zahlen.

Zur demnächst stattfindenden Aufführung im Lichtspielhaus.

- 150 000 Personen arbeiteten am „Ben-Hur“-Schauspiel mit, 100 000 allein am Wagenrennen in Antiochia. 4000 000 Dollar kostete die Herstellung des Films, (17 Millionen Mark) 500 000 Dollar allein das Wagenrennen und 500 000 Dollar die Seefahrt. 650 000 Meter Negativfilm wurden belichtet, 300 000 Meter Positivfilm wurden hergestellt, 4 000 Meter mißt der endgültige Film, 1 600 Meter unzerwertel geliebener Filmstreifen kommen auf je 1 Meter des vorführungsfertigen Wertes. 14 000 000 Einzelbilder rollten durch die Kurbelkästen in dreißig Jahren, die die Aufnahmen beanspruchten. 160 000 Meter Stoffbahnen wurden in Berlin für 8 000 Spezialkostüme, Mäntel, Requisiten usw. zugeschnitten, 22 000 Kilo Messing und Eisenblech wurden zu 6 000 vollständigen Römerrüstungen verwendet, 9 000 Pfund Leder wurden zu Schuhen und Lederzeug für 8 000 Kostüme von größter historischer Treue verarbeitet. 100 sechstüchtige antike Kriegsschiffe wurden von 48 Kameras gleichzeitig aufgenommen. 500 Meter in der Längsausdehnung und 50 Meter in der Höhe maß der große Zirkus in dem 100 000 Zuschauer dem Wagenrennen beiwohnten, 42 Kameras verbrauchten hierbei 20 000 Meter Negativfilm. 12 Wagenlenker von 12 verschiedenen Nationalitäten lenkten 48 feurige Rosse, und beim Rennen wurde ein Traberrekord von 37 1/2 Sekunden für 1/5 englische Meile erzielt.

Neuruppin. Der Brandenburgische Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine, hält am nächsten Sonnabend und Sonntag hier seinen 32. Verbandstag ab.

Wesenberg, 13. Juni. (Neuer Ort in Mecklenburg). Ein verheerendes Unwetter mit orkanartigem Sturm hat Wesenberg und Umgegend heimgesucht.

Dunkle Mächte.

16) Kriminal-Roman von Friedr. v. Zöllner. Deutscher Provinz-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66. 1925.

Das junge Mädchen hatte sich währenddessen entfremdet.

Norbert Wallner erhob sich und rückte einige Schritte auf, so daß jetzt zwischen ihm und dem Alten, der Ellis Nachbar gewesen war, ein ziemlicher Zwischenraum lag.

Wieder vergingen einige Minuten und nun befanden sich Wallner und jener Unbekannte noch allein in der Küche.

Der Detektiv hielt den Kopf in die Hände gesenkt, beobachtete aber zwischen den nicht ganz geschlossenen Fingern hindurch scharf den andern, der sich vorläufig immer noch nicht rührte.

Da endlich stand er auf und wandte sich um, schielbar um seinen Hut vom Sitz zu nehmen.

Im nächsten Augenblick aber begann ein hastiges, wenn auch äußerst vorsichtiges und fast unmerkliches Suchen.

Dann stand er eine Zeitlang fast unbeweglich, wobei er wiederholt einen argwöhnischen Blick auf den ganz in sich versunkenen Nachbar warf, bis er zuletzt mit einem unterdrückten Murren, das fast wie ein Fluch klang, die Küche verließ.

Der Detektiv blieb noch, bis er die Tür gehen hörte, dann huschte er hinterher und stand einen Augenblick später gleichfalls draußen, sich vorsichtig im Rahmen der Tür haltend, um von dem andern nicht gesehen zu werden.

Draußen sah er ihn in der nächsten Querstraße verschwunden.

Er eilte hinterher, lugte um die Ecke und sah gerade noch, wie jener wieder, diesmal nach der anderen Seite, abbog.

Eine halbe Minute später war auch er an der betreffenden Ecke angelangt und lenkte nun im gewöhnlichen Spazierschritt in die Straße ein, in der er den andern hatte verschwinden sehen.

Al! Der Kerl war ein ganz schlauer Fuchs. Draußen auf der anderen Straßenseite stand er und starrte anscheinend in die Auslage eines Geschäftes. In Wirklichkeit verächtelte er sich aber wohl nur, ob ihn jemand verfolgte.

Ganz ruhig und ohne auch nur einen einzigen Blick hinüberzuwerfen, schritt Norbert Wallner diesseits weiter. Nach einigen wenigen Schritten blieb er auch vor einem Schaufenster stehen und warf einen vorsichtigen Blick seitwärts über die Straße.

Richtig, dort draußen lief der Alte, als ob der Boden unter ihm brenne, in entgegengesetzter Richtung davon.

Für einen kurzen Augenblick war Norbert Wallner unentschlossen, was er jetzt tun sollte.

Dann huschte es wie ein leichtes Rauchen über sein Gesicht, und ohne sich noch um den andern zu kümmern, trat er den Heimweg an.

5. Kapitel.

Es mochte ungefähr zur selben Zeit sein, als der Kriminalinspektor Voedeker am Fernsprecher seines Büros verlangt wurde. Der Anruf kam ihm wenig gelegen, denn er hatte in der geheimnisvollen Liebstahlsgeheule, die jetzt endlich der langsame Klärung entgegenzugehen schien, schon soviel unruhige Zeit verloren, daß ihm jetzt die Minuten kostbar waren.

Er gab aber nichtsdestoweniger dem Beamten, der von der Zentrale aus angeläutet hatte, die Weisung, ihn mit demjenigen zu verbinden, der ihn sprechen wolle, und wartete dann auf das bekannte Knacken des Konstantes.

„Hier Kriminalinspektor Voedeker! — Jawohl, ich selbst! — Wer ist denn dort? — Ah! Guten Morgen, Herr Geheimrat! Womit kann ich dienen? — Wie? — Bei Ihnen ist? — Besten abend? — Ja aber, das ist doch — da soll doch...“

Die Stimme versagte dem Beamten.

Halb mechanisch nur hörte er die weitere Meldung an.

Dann schüttelte er plötzlich mit einem energischen Aus die Erstarrung ab, die sich seiner bemächtigt

Zum Empfang des Polar- und Afrikafliegers Mittelholzer waren auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof als Vertreter des Schweizer Gesandten Minister Bogel und verschiedene Herren der schweizerischen Gesandtschaft erschienen.

Sieben Tage tot in der Wohnung. Aus Schmerz über den kürzlich erfolgten Tod ihres Mannes hat sich in einem Hause der Ehrenfeldstraße zu Berlin-Karlshorst eine Witwe mit Gas das Leben genommen.

Wierzechnader Brandlegung verdächtig. Beim Versuch, Feuer anzulegen, wurde wie aus Breslau verlautet, in Wäldern (Kreis Bunzlau) ein 21-jähriger Stellenbesitzersohn festgenommen.

Ein folgenschweres Schiffsunglück trug sich nach einer Greifswalder Meldung aus der Fahrt von Rügen nach der Insel Rügen zu.

Erneute Ausbesserungsarbeiten am Kölner Dom. Infolge der Verwitterungen am äußeren und inneren Steinwerk des Kölner Doms sind abermals kostspielige Ausbesserungsarbeiten notwendig geworden.

Die feindlichen Brüder. In Hagen (Westfalen) kam es zwischen den drei Brüdern Martin, Joseph und August Reinartz in einem Wirtshaus zu einem schweren Zwist.

Kleine Nachrichten.

Einem Schadenfeuer ist bei Körlitz die Thielshier Mühle zum Opfer gefallen.

Infolge eines großen Unwetters ist das Kastell bei Stadtilf (Rheinland) gänzlich überflutet.

Wie aus Köln verlautet, findet der Prozeß gegen den falschen Hohenzollernprinzen Harry Domela nunmehr endgültig am 11. Juli statt.

Umweil der Heftallstempel (Eifel) stürzte ein Postautobus die Wäldung hinab.

In Innsbruck verschied, 65 Jahre alt, die pensionierte Lehrerin Julie Stolz.

Der italienische Weltflieger de Binedo ist in Barcelona angekommen.

hatte, und rief, unbekümmert um die Stimme, die drüben immer noch weiter sprach: „Schluß, Herr Geheimrat! Ich komme sofort selbst zu Ihnen!“

Mit einem Stöhnen der Wut legte er den Hörer auf den Apparat zurück.

„Un glaublich!“ rief er zwischen den Zähnen hervor. „Schon wieder ist diese dreimal verwinkelte Bande an der Arbeit. Es scheint sie gar nicht zu kümmern, daß wir einem ihrer Fehler auf der Spur sind. Sie treiben die Furchheit bis ins Uferlose.“

Er rannte einige Male wie unsinnig durchs Zimmer, griff dann nach Hut und Stock und stürmte hinaus.

Bei Geheimrat Ballow traf er die Familie in heiler Aufregung.

Die Frau Geheimrat lag weinend und schluchzend in einem Sessel, als er eintrat; ihr Gatte, ein würdiger Herr mit schneeweißem Vollbart, der ihm etwas Patriarchalisches gab, war um sie beschäftigt; die junge Frau stand mit ihrem Verlobten etwas abseits und erörterte den Diebstahl.

Nach der Vorstellung ließ sich der Inspektor von dem Geheimrat den Vorgang des neuen Vergehens, das gestern abend während der Verlobungsfeier verübt war, noch einmal erzählen, da er vorhin am Fernsprecher in seiner Aufregung nur die Hälfte verstanden hatte.

Er erfuhr nun zum zweiten Male, daß der Dame des Hauses während der Dauer des Festes ein äußerst wertvoller Brillantring aus ihrem Schlafzimmer entwendet worden war, wo sie ihn in ihrem Schmuckkasten, einer äußeren Kasse, aufzubewahren pflegte.

Wiederum also ein ungläublich frecher Raub!

Und wiederum ergab die Befragung des Tatortes genau so wenig eine Spur wie in allen bisherigen Fällen, obwohl der Inspektor, den eine innere Wut fast zu erlöchen drohte, sich bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit anstrengte, um wenigstens einen kleinen Erfolg zu erzielen.

(Fortsetzung folgt.)

# Einladung!

Am **Sonnabend, dem 18. Juni, abends 8 Uhr** findet im **Hotel zum Ratskeller** ein

## Vortrag mit Lichtbildern: „Die Elektrizität im Haushalt“

statt. Wie die „Elektrizität das Mädchen für Alles“ wird, darüber spricht mit gleichzeitiger Vorführung der Apparate **Frau Hybbeneth-Berlin.**

**Eintritt frei!**

Wir laden alle Interessen, besonders die Hausfrauen, hierzu ergebenst ein.

**Eintritt frei!**

### Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin.

#### Tarif für die Erhebung einer Einschreibgebühr in der Stadt Rheinsberg.

§ 1. Wer sich während der Bade-saison und zwar zwischen dem 1. Mai und 15. Oktober mehr als 2 Tage — Anfunfts- und Abreise-tag als 1 Tag gerechnet — im Badeort Stadt Rheinsberg aufhält, hat als Kurtag die in folgenden §§ festgesetzte Vergütung (Einschreibgebühr) für die von der Stadtgemeinde zu Kurzwecken hergestellten und unterhaltenen Ver-anstaltungen an die Stadtkasse zu entrichten.

#### § 2.

Die Einschreibgebühr beträgt für die Person bei einem Aufenthalt bis zu einer Woche 1,50 R.Mt. Bei einem Aufenthalt bis zu 2 Wochen für die Person 3 R.Mt. Bei einem Aufenthalt von mehr als 2 Wochen für die Person 5 R.Mt. Zahlungspflichtig ist dasjenige Mitglied der Familie, welches den Vorstand darstellt.

#### § 3.

Von der Erlegung einer Ein-schreibgebühr sind befreit: A. Kinder, Schüler und Personen, welche sich in der Ausbildung befinden bis zum 18. Lebensjahre. B. Fremde, welche hier nicht länger als 2 Tage Aufenthalt nehmen, sowie Personen, welche, ohne Kurzwecke zu verfolgen, sich bei einheimischen näheren Verwandten besuchsweise aufhalten, jedoch ohne daß für den Besuch direkter oder indirekter Entgelt geleistet wird. Als nähere Verwandte gelten nur Eltern, Geschwister, Geschwisterkinder und ihre Familien.

Ferner sind gebührenfrei die in Begleitung der Kurgäste befindlichen Diensthöten aller Art, Personen welche ausschließlich zum Betriebe eines Gewerbes oder ihres Berufs hier Aufenthalt nehmen. Der Magistrat kann die Frei-stellung unbemittelter Personen von der Einschreibgebühr beschließen.

#### § 4.

Auf Ansprüche gegen die Heranziehung zur Zahlung entscheidet der Magistrat, gegen dessen Beschluß der ordentliche Rechtsweg Platz greift.

#### § 5.

Die Einschreibgebühr ist fällig spätestens am 3. Tage nach Anfunfts des Fremden. Sie wird auf Grund der den Fremden obliegenden Anmeldung gegen Quittung eingezogen.

Die Gebühr unterliegt der Beibehaltung im Verwaltungs-zwangsv-verfahren nach Maßgabe der Ver-ordnung vom 14. November 1899 (Gesetz-Sammlung Seite 544).

#### § 6.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Rheinsberg, den 4. Mai 1927.

**Der Magistrat.**

Selbad.

Genehmigt

Potsdam, den 24. Mai 1927.

**Der Bezirksausshuß**

gez. v. Uebom.

Veröffentlicht

Rheinsberg, den 13. Juni 1927.

**Der Magistrat.**

Selbad.

#### Rhin- und Grabenräumung.

Auf Grund der Schanordnung vom 15. 5. 1922 (Kreisblatt Nr. 41) nebst Nachtrag vom 19. Februar 1924 (Kreisblatt Nr. 16), ordne ich hiermit die Räumung folgender Wasserläufe bis zum 25. Juni d. Js. an:

1. Rheinsberger Rhin von Rheinsberg bis Schiffahrtsstraße bei Zippelsförde, einschließlich Hell-seegraben und Krangener Ge-meindegraben,
2. Döllnigfließ vom Wittwee bis Rheinsberger Rhin, einschließ-lich Wookersee-graben,
3. Kleiner Rhin vom Wege Menz bis Rheinsberger bis Rheinsberger Rhin, einschließlich Duntelsee-graben,
4. Dollgower Graben vom Forst-haus Brighow bis zum Kleinen Rhin bei Schulzenhof,
5. Pöhluchgraben.

Zwecks besserer Räumung des Rheinsberger Rhins wird die Stadt-mühle zu Rheinsberg am 13. und 14., 24., 25. und 26. Juni das Wasser anhalten.

Mit Rücksicht auf die vielen Niederschläge in diesem Jahre ist die Räumung besonders sorgfältig durchzuführen. Die Unterlassung der Räumung wird mit den in der Schau- und Unterhaltungsordnung angedrohten Strafen geahndet.

Paulhorst bei Rheinsberg, den 30. Mai 1927.

**Der Vorsitzende des Schwaams 9 Rheinsberg.**

C. Haefede.

Auszugsweise veröffentlicht. Rheinsberg, den 11. Juni 1927.

**Der Magistrat.**

Selbad.

#### Kurkonzert

findet am **Freitag, den 17. d. Mts.** bei günstiger Witterung von **abends 8—10 Uhr** auf dem Markt-platz statt.

Rheinsberg, den 15. Juni 1927.

**Kur- und Badeverwaltung.**

#### Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Beeren-busch belegenen, im Grundbuche von Beerenbuch Bd. 1. Bl. 3 auf den Namen des Handelsmanns Friedrich Roß zu Beerenbuch eingetragenen Grundstückes wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger seinen Antrag zurückgenommen hat.

Der auf den 21. Juni 1927 be-stimmte Termin fällt weg.

Rheinsberg (Markt), den 10. Juni 1927.

**Das Amtsgericht.**

#### Sommerwohnungsnachweis.

2 Zimmer ev. Küche am See.

Spinat, Spargel, Blumenkohl, junge Mohrrüben, Salat, Tomaten, Tafeläpfel und Bananen empfiehlt

**E. Waschinski.** Königstraße 2.

Heute neu: Berliner Illustrierte Zeitung. C. Thurmman's Buchhandlung



### THALYSIA Hygiene-Korsett-Schau

für schlante **kraste und kräftige Damen**

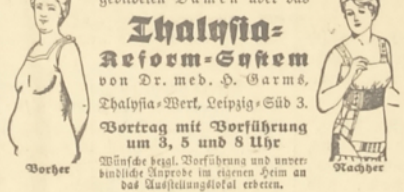
Unzählige Frauen haben ihre gute Figur verloren, sie leiden schwer unter diesem Verlust und sind entmutigt durch Fehlschläge. Sie ahnen nicht, wie nahe ihnen die Rettung, die Wiederherstellung der guten Figur und des Wohlbefindens ist. Sie wissen nicht, welche herrlichen Fortschritte in der Verbütung von Verunstaltungen und Störungen gemacht wurden.

#### Frauen, Mütter, Töchter!

Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, starke Hüften vermindert, Fettsansatz verbütet, Erschlaffung, Fettsieb, Verunstaltung durch Wochenbett wirklich beseitigt und wieder gutmacht, sogar bei schweren Bauchbrüchen, nach Operationen u. a. Verlebensschäden das volle Wohlbefinden wieder erlangt und vieles andere durch unsere überall mit Begeisterung ausgenommene Veranstaltung:

#### Ausstellungsvorführung Vortrag und fachliche Beratung

durch unsere ärztlich-erfahrene ausgebildeten Damen über das



#### Thalysia-Reform-System

von Dr. med. H. Garmes.

Thalysia-Werk, Leipzig-Süd 3.

Vortrag mit Vorführung um 3, 5 und 8 Uhr

Wünsche bezgl. Vorführung und unter-schiedliche Anprobe im eigenen Heim an das Ausstellungstafel erbeten.

nur am **Montag, den 20. Juni** im **Hotel Fürstenhof.** Eintritt frei!

**Maiz (gequetscht), Hafer, Gemenge, Kalium-Düngesalz, Schwefel-saures Ammoniak, Superphosphat 9 x 9, Düngesalz** empfiehlt **Johannes Bröcker.**

Empfehle **Tomaten, Kirschen, Stachelbeeren, Grüne Bohnen, Karotten, Blumenkohl, Kopfsalat und Leinöl** **Walter Schreiber.**

Prima große **Landeier** garantiert frisch, Std. nur 10 Pfg. empfiehlt **Julius Schulze.**

wieder frisch eingetroffen bei **Julius Schulze.**

Prima **Matjes-Heringe** sowie **neue Kartoffeln** empfiehlt **Julius Schulze.**

Empfehle meine stets **la frische Molkereibutter** (Das Beste vom Besten.) 1/2 Pfund 90 Pfg. **frische Landeier** 1 Stück 11 Pfg. 10 Stück 1,05 Mt **Herm. Bröcker.**

Zerlege **1 Reh und 1 Wildschwein** **Walter Schreiber.**

**Blumenkohl, Gurken, Tomaten** so u. 100 Pfg. Kopfsalat, Kirschen — empfiehlt **Prentzel's Gärtnerei.**



**Schützengilde E. V.** Am **Sonntag, den 19. d. Mts.** findet das **Mär-tische Bundes-schießen** in **Walden** statt. Kameraden, die daran teilnehmen wollen, können sich beim Kameraden **Lüdicke**, Mühlenstr. melden. Abfahrt 8 Uhr vorm. Rückkehr nach Schluß des Schießens. Fahrt 2 M. pro Person mit Auto Ewald Balzer.

Der Vorstand.

**Freiw. Feuerwehr.** Am **Donnerstag, den 16. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr**

## Uebung.

Am **Sonnabend, den 18. d. Mts., abends 9 Uhr**

## Versammlung

beim Kameraden **O. Weger.** Ueberreichung des staatlichen Ehrenzeichens an 7 Kameraden durch Herrn Bürgermeister Selbach. Anzug: Tuchhemde und Helm. **Schmidt.**

## L. H. V. Rheinsberg.

Zu dem am **Sonnabend, den 18. Juni** im **Ratskeller** stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern: **Elektrizität im Haushalt** werden die Mitglieder um zahl-reiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Die **Kirchenkasse** befindet sich jetzt in der **Kreispar-kasse, Berlinerstr. 8a.** **Der Gemeindefkirchenrat.**

## Verloren

**Ohrring-Anhänger.** Gegen Be-lohnung abzugeben bei **Ahlhelm, See-str. 19.**

**1 Schweinehirten** stellt ein **Gutsverwaltung Köpernik.**

Prima **Ferkel** verkauft **Hermann Francke.**

**6 Zimmerwohnung** (mit Zubehör) part. zu vermieten **Berlinerstraße 1.**

**Suche** für schnellentschlossene Käufer **Landhäuser.**

An- und Verkauf von Hotels, Gast-höfe, Landhäuser und Grundstücke jeder Art. „City“, **Kalkberge i. M.** Schulstraße 19.

**Kleines Landhaus** mit 3 Stuben und Garten im Dorfe nah Wald, kauft. Preis und Anzahlung **Schomburg, Wannsee, Schäferstraße 22.**